

# Kriterien für den Leistungsvergleich zwischen den APO und den Parteigruppen

Für die Kommunisten im VEB Textilwerke Mülsen, Kreis Zwickau-Land, waren die APO-Versammlungen im September wichtige Höhepunkte in Vorbereitung des X. Parteitages der SED. Die Leitungen der zehn Abteilungsparteiorganisationen berichteten vor den Mitgliedern und Kandidaten über die Erfüllung der Kampfprogramme und erläuterten die bevorstehenden Aufgaben bis zum X. Parteitag im April 1981. Auf dieser Grundlage wurde dann in den Beratungen der 25 Parteigruppen konkret analysiert und eingeschätzt, wie jeder Genosse zur Erfüllung des Kampfprogramms beigetragen hat.

Die Rechenschaftslegungen der Leitungen vor den Kommunisten sind zugleich Bestandteil eines Leistungsvergleiches, der seit drei Jahren in den Textilwerken zwischen den Abteilungsparteiorganisationen und den Parteigruppen organisiert und geführt wird.

In unserer Grundorganisation wird der Leistungsvergleich zielgerichtet genutzt, unbürokratisch und schnell die besten Erfahrungen in der Parteiarbeit zu verallgemeinern, um ungerechtfertigte Niveauunterschiede zu überwinden. Die Ergebnisse der politischen Arbeit der Kommunisten unter den Werktätigen werden in der Bereitschaft der Arbeitskollektive sichtbar, die volkswirtschaftlichen Aufgaben in der Herstellung von Krawatten, Futterstoffen und Anorakgewebe mit zwei zusätzlichen Tagesproduktionen zu erfüllen.

Wie hat die Leitung der BPO den Leistungsvergleich organisiert?

Zunächst klärten wir, daß für die Einschätzung nicht ein Berichtsbogen das entscheidende Mittel sein kann. Vielmehr kommt es darauf an, zwischen den Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen die besten Erfahrungen in der politischen Arbeit auszutauschen. Die Analyse der Ergebnisse ermöglicht, ungerechtfertigte Niveauunterschiede und ihre Ursachen zu erkennen.

## Analyse und nicht Zahlenhascherei

Für den Leistungsvergleich haben wir in einem Beschluß der Parteileitung eine Anzahl Kriterien festgelegt. Sie gliedern sich auf in Kriterien, die für das Niveau des innerparteilichen Lebens bestimmt sind, und in Maßstäbe, an denen die Wirksamkeit der politischen Arbeit der Kommunisten für die allseitige Planerfüllung und gezielte Überbietung der volkswirtschaftlichen Aufgaben gemessen werden kann.

Die Anzahl der ausgewählten Kriterien mag als viel erscheinen, sie sind aber für den Leistungsvergleich notwendig. Wichtig sind für uns solche Kriterien wie das Niveau der Mitgliederversammlungen; die Organisierung einer breiten massenpolitischen Arbeit, die alle Werktätigen erreicht; die klassenmäßige Stärkung der Partei; die Aktivitäten der Genossen im Wohngebiet; die Rolle des Parteikollektivs und jedes Genossen im sozialistischen Wettbewerb und dabei die Arbeit mit dem persönlichen Planangebot sowie die Ergebnisse im Neuererwesen, bei der Übernahme und Verallgemeinerung guter Arbeits-

## Leserbriefe

Entsprechend ihres halbjährigen Arbeitsplanes achtet die Parteigruppe vor allem auf die Wahrung der Grundsätze der Kooperation. Sie sichert, daß sich alle Partnerbetriebe, bei vorrangiger Förderung der Pflanzenproduktion und der zwischengenossenschaftlichen Einrichtung Schweinemast, gleichmäßig entwickeln. Die optimale Nutzung des vorhandenen Bodens und die planmäßige Entwicklung der Viehbestände stehen unter Parteikontrolle. Besonders aufmerksam verfolgen die Genossen die Entwicklung der Futterwirtschaft als Nahtstelle zwischen Feld

und Stall sowie die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Dörfern. Nicht zuletzt messen wir der ständigen Erhöhung des Parteeinflusses in den Kommissionen des Kooperationsrates große Bedeutung bei.

Worin liegen die „Geheimnisse“ der langjährigen guten Ergebnisse der Zusammenarbeit unserer Genossenschaften? Nicht unwesentlich ist, daß der Kooperationsrat ein stabiles, erfahrenes Kollektiv ist. Er leitet bereits seit mehreren Jahren in nahezu unveränderter Zusammensetzung die Kooperation. Zwischen den einzelnen Mitgliedern besteht ein

gutes Vertrauensverhältnis. An der Spitze stehen Leiter wie die Genossen Ernst Weng und Rudi Lehmann, die stets das Neue im Auge haben und beispielhaft vorangehen.

Eine weitere Voraussetzung erfolgreichen Zusammenwirkens — darauf haben die Genossen ständig Einfluß genommen — ist die umfassende Einbeziehung der Werktätigen in die Kooperation. So arbeiten erfahrene Genossenschaftsbauern aus den Brigaden im Kooperationsrat mit. Dazu gehört die Genossin Gisela Heinrich, Tierpflegerin in der Schweinezucht der LPG (T) Langenlippsdorf. Sie wertet die Koopera-